

PERSPEKTIVE

KINO

vormals
SÜDFILMFEST



L'homme qui repare les femmes - Foto: © Trigon / film.org

Mai - Juni 2019

www.perspektivekino.at

PERSPEKTIVE

PROGRAMMKINO

07. 05. (dF) | 08. 05. (OmU)
19.30 Uhr

DESTINATION WEDDING
Drama

14. 05. (dF) | 15. 05. (dF)
19.30 Uhr

DIE SCHNEIDERIN DER TRÄUME
Drama / Liebesfilm

21. 05. (dF) | 22. 05. (OmU)
19.30 Uhr

**UN BEAU SOLEIL INTÉRIEUR / MEINE
SCHÖNE INNERE SONNE**
Drama

04. 06. (dF) | 05. 06. (OmU)
19.30 Uhr

LORO / LORO - DIE VERFÜHRTEN
Drama, ab 16!

18. 06. (dF) | 19. 06. (dF)
19.30 Uhr

ASTRID
Biopic

Veranstaltungsort

Kinosaal „GuckGuck“, Linzerstraße 1, 3300 Amstetten
Eintritt: € 7,- für Erwachsene; € 4,- für SchülerInnen und Studierende



PERSPEKTIVE

THEMENKINO

17. 05. (dF)
20.30 Uhr

Veranstaltungsort

Pfarrsaal St. Marien
Südtiroler Str. 1, 3300 Amstetten
Eintritt: € 7,- für Erwachsene; € 4,-
für SchülerInnen und Studierende

CHAMPAGNER & MACARONS - EIN UNVERGESSLICHES GARTENFEST

Komödie, ab 16!

19 - 20 Uhr bietet der Chor „Amstetten Vokal“ unter der Leitung von Ruth Bachmair einen moderierten musikalischen Streifzug quer durch die Filmgeschichte begleitet von der Gruppe „Castle ditch resound“. Karten für den gesamten Themenabend: VVK € 17,-/15,-; AK € 19,-/17,- erhältlich im Tourismusbüro Amstetten.

27. 05. (franzOmU)
19.00 Uhr

Veranstaltungsort

Rathausaal Amstetten,
Rathausstraße 1, 3300 Amstetten
Eintritt: € 7,- für Erwachsene; € 4,-
für SchülerInnen und Studierende

L'HOMME QUI REPAIRE LES FEMMES

Dokumentation

Im Rahmen unseres Themenschwerpunktes „A Mensch mecht i sein“ und in Kooperation mit Amnesty International. Anschließend Filmgespräch mit Birgit Mbwisi-Henökl und Espérance Bulayumi.



11. 06.
19.00 Uhr

Veranstaltungsort

KIAM, Wiener Str. 1, 3300 Amstetten
Eintritt: € 7,- für Erwachsene; € 4,-
für SchülerInnen und Studierende

SCHATTEN – EINE NÄCHTLICHE HALLUZINATION

Stummfilm, Drama

In Zusammenarbeit mit KIAM (Kunstinitiative Amstetten) im Rahmen der Ausstellung „Schatten“.

Dienstag, 07. 05. (dF) | Mittwoch, 08. 05. (OmU) | 19.30 Uhr

DESTINATION WEDDING



Foto: © Filmladen Filmverleih

Frank (Keanu Reeves) und Lindsay (Winona Ryder) lernen einander am Flughafen kennen und merken schnell, dass sie sich nicht leiden können. Dumm ist nur, dass sie nicht nur in dasselbe Flugzeug einsteigen und Plätze nebeneinander bekommen haben, sondern dass sie auch noch zur selben Hochzeit eingeladen sind.

Drehbuch u. Regie: Victor Levin, USA, 2018, 86 min.

Lindsay ist die Ex-Freundin des Bräutigams, während Frank ein entfernter Verwandter desselben ist und wohl nur wegen des Familienfriedens eingeladen wurde. Beide gehören zu den Gästen, die höflichkeitshalber gekommen sind, aber den Gedanken hassen, dass sie das ganze Wochenende lang zwei Menschen beim Heiraten zuschauen und sich amüsieren sollen.

Natürlich ist jedem klar, wie der Film am Ende ausgeht. Aber das ist letztendlich unwichtig, denn die Umsetzung der Geschichte ist recht originell, weil sie weder romantisch noch im Stil einer echten Komödie ist. So sprechen in diesem Film nur die zwei Hauptdar-

steller, und ihre Gespräche sind ironisch, sarkastisch und meistens geprägt von einer gewissen Übel-launigkeit. Wenn man die beiden allerdings beim Hochzeitsfest dabei beobachtet, wie sie sich mit anderen Gästen und dem Brautpaar unterhalten, dann hört man nichts! Vielleicht ist es aber genau das, was diesen Film so realistisch macht: Er beschönigt nicht, sondern erzählt authentisch.

Frei nach dem Motto „Was sich liebt, das neckt sich“ erzählt *Destination Wedding* eine skurrile und sehr amüsante Geschichte von einem schönen Paar, und zwar mit messerscharfen Dialogen.

ANDERE PERSPEKTIVEN

Das Perspektive Kino möchte Sie auf folgende Veranstaltungen des Multikulturellen Stammtisches hinweisen:

Multikultureller Stammtisch

Eine offene Begegnungs-Plattform
für Menschen aller Kulturen

Einladung an Zugezogene und Einheimische

Sinn dieser Stammtische ist es, sich in ungezwungener Atmosphäre und ohne Konsumzwang kennen zu lernen, zu plaudern und dabei Interessantes über die Lebensgewohnheiten des/der „Anderen“ zu erfahren.

Unsere nächsten MultiKulti-Stammtische:

Sa., 11.05. und Sa., 08.06.

jeweils von 14:00 – 17:00 Uhr

Ort: Pfarrsaal St. Stephan,

Kirchenstraße 16, 3300 Amstetten.

Kontakt:

Gerhard Steinkellner

gerhard.steinkellner@ktvam.at Tel:

0680/1273745

~~Gegeneinander~~
(Nebeneinander)
Miteinander ✓



Christian Steinkellner
Mobilfriseur
0664 214 57 45
Mo – Sa nach
Terminvereinbarung



Dienstag, 14. 05. (dF) | Mittwoch, 15. 05. (dF) | 19.30 Uhr

DIE SCHNEIDERIN DER TRÄUME



Foto: © Polyfilm Filmverleih

Ratna ist keine Schneiderin. Sie ist eine junge Witwe vom Land, die nach Mumbai gekommen ist, um dort als Hausmädchen zu arbeiten. Ihr Traum ist, Modedesignerin zu werden. Mit dem respektvollen „Sir“ (so auch der Originaltitel des Films) spricht Ratna jenen jungen Mann an, in dessen Diensten sie steht: Ashwin. Seine Familie gehört der indischen Oberschicht an, sein Vater ist Bauunternehmer, und er selbst wurde in New York ausgebildet.

Aber seit Ashwins Hochzeit geplatzt ist, weil ihn seine Braut kurz vor der Hochzeit betrogen hat, versinkt er in Selbstmitleid und verlässt kaum noch die Wohnung. Ratna, die die ganze Zeit über bemüht ist, sich und ihrer Familie eine Zukunft aufzubauen, besucht am Abend Nähkurse, um ihrem Traum vom Modedesign näher zu kommen. Gleichzeitig versucht sie aber auch aus einem instinktiven Mitgefühl heraus ihren melancholischen Herrn zu trösten. Und Ashwin stellt nach einiger Zeit erstaunt fest, dass da ein Gegenüber ist mit einer eigenen Geschichte, ein Gegenüber, das ihn verstehen und mit ihm reden könnte, wenn dies nur erlaubt wäre. Denn das rigide indische Kastensystem ist grausam und tut nicht nur den Armen und Machtlosen Gewalt an. Als Ratna Ashwin eines Tages fragt, ob sie neben ihrer Arbeit im

Haushalt das Schneiderhandwerk erlernen darf, lässt er sie gewähren. Denn auch er ist des Träumens fähig, und er kauft ihr sogar eine Nähmaschine. Schließlich verlieben sich Ratna und Ashwin ineinander. . .

In Indien ist *Die Schneiderin der Träume* bisher nicht erschienen. „Wir haben in Bezug auf dieses Thema einen blinden Fleck! Auch viele Familien der Mittelschicht haben Hausangestellte, die oft in der Küche schlafen müssen und kaum Geld verdienen. Diese Ungleichheit ist tief in der Struktur der indischen Gesellschaft verwurzelt. Dieser Film wäre für viele Zuschauer in Indien unbehaglich,“ meint die Regisseurin und hofft umso mehr, dass er in der nächsten Zeit trotzdem auch in Indien anlaufen wird.

Regie: Rohena Gera, Frankreich/Indien, 2018, 99 min.

Themenabend „Darling, wir geh'n ins Kino“ ab 19 Uhr in Zusammenarbeit mit dem Chor Amstetten Vokal unter der Leitung von Ruth Bachmair.

Freitag, 17. 05. (dF) | 20.30 Uhr | Pfarrsaal St. Marien

CHAMPAGNER & MACARONS – EIN UNVERGESSLICHES GARTENFEST



Drehbuch u. Regie: Agnès Jaoui, Frankreich, 2018, 98 min., ab 16!

Ein ungemein spritziges französisches Filmvergnügen. (FBW)

Liebevoll gezeichnete Charaktere, die zutiefst berühren. (Télé 7 Jours)

Es gibt sie noch: Die sehenswerten Filme aus Frankreich! (BR /kino kino)

Die erfolgreiche TV-Produzentin **Nathalie** hat zum Gartenfest in ihr prächtiges Anwesen in der Nähe von Paris geladen. Und weil sie jede Menge berühmter Leute kennt, sind nicht nur Freunde, sondern auch etliche Prominente anwesend.

So zum Beispiel der egozentrische Moderator **Castro**, der seine besten Tage längst hinter sich hat und kurz davor steht, aus seiner eigenen Sendung geschmissen zu werden. Auch Castros Freundin und ehemalige Wetterfee **Vanessa**, seine Ex-Freundin **Hélène** (Agnès Jaoui) und seine Tochter **Nina** gehören zu den geladenen Gästen. Darüber hinaus sind unter anderem noch ein durchgedrehter Nachbar, ein naiver Einwanderer und ein eben von seinem Chef entlassener Chauffeur auf der Party, nicht zu vergessen die toll-

patschige Servierkraft **Samantha**, die eigentlich die Gäste bedienen soll, aber von den vielen Berühmtheiten so hingerissen ist, dass sie ihre eigentliche Aufgabe immer wieder vergisst. **Das zu Beginn noch sehr gemächlich vor sich gehende Gartenfest schaukelt sich nach und nach emotional hoch, weil immer mehr Geheimnisse und anstrengende Egos zum Vorschein kommen. Nathalie und ihr neuer Freund, der allerdings kaum ein Wort französisch spricht, geben sich alle Mühe, gute Gastgeber zu sein ...**

Dienstag, 21. 05. (dF) | Mittwoch, 22. 05. (OmU) | 19.30 Uhr

UN BEAU SOLEIL INTÉRIEUR / MEINE SCHÖNE INNERE SONNE



Foto: © Polyfilm Filmverleih

Die großartige Juliette Binoche macht sich als Isabelle auf die Suche nach dem Mann, bei dem das Begehren und das Reden darüber zusammenpassen. Eine Liebeskomödie, die wie ihre Hauptfigur tastet, tanzt und leuchtet.

Meine schöne innere Sonne ist auf bewegliche Weise ganz um Juliette Binoche herum konzipiert. Isabelles Sehnsucht nach der überzeugenden Verknüpfung von Liebe und Sprache, von Sex und Verbindlichkeit, trägt sie durch ein wintergraues Paris und fordert die Kamera immer wieder heraus, die unterschiedlichen Männerkörper ins Bild zu setzen. Da sind zum Beispiel der Bankier, den Isabelle insgeheim verachtet, der zögerliche junge Schauspieler, der sich dann doch nicht traut, seine Frau zu verlassen, der distinguierte Galerist, der Isabelle mit schmeichelnden Worten auf Abstand hält,

und Sylvain, den Isabelle in einem Club aufreißt.

Was wie ein lockerer Reigen erscheint, ist im Film nicht ohne tragische Untertöne. Denn Isabelles Körper ist über 50 Jahre alt, und zwischendurch glaubt sie, dass das Liebesleben schon hinter ihr liegt. Schließlich beschließt Isabelle, zu dem Wahrsager **Denis (Gérard Depardieu)** zu gehen, um von ihm eine Lösung für ihr unstetes Liebesleben und die zahlreichen Affären zu erhalten. Dieser meint jedoch, sie solle offen für alles bleiben, sich um sich selber kümmern und ihre schöne, innere Sonne finden. ...

Drehbuch u. Regie: Claire Denis, Frankreich/Belgien, 2017, 94 min.

Verbindet Situationskomik mit scharfem Wortwitz.
(SPIEGEL online)

Juliette Binoche lässt diesen Film strahlen.
(Le Figaro)

Im Rahmen unseres Themenschwerpunktes „A Mensch mecht i sein“ und in Kooperation mit Amnesty International. Anschließendes Filmgespräch mit Birgit Mbwise-Henökl und Espérance Bulayumi unter der Leitung von Jürgen Adelman.

Montag, 27. 05. (franzOmU) | 19.00 Uhr | Rathausaal
L'HOMME QUI REPARE LES FEMMES



Fotos: ©Trigon-film.org

Regie: Thierry Michel, Demokratische Republik Kongo, 2015, 113 min.



Doktor Mukwege ist international bekannt als der Mann, der Tausende von Frauen behandelt hat, die während des 20-jährigen Konflikts im Osten der demokratischen Republik Kongo Opfer sexualisierter Kriegsgewalt wurden.

Die Nachricht, dass er den alternativen Friedensnobelpreis 2013 erhalten würde, erreichte ihn in einem Operationssaal in Bakavu, wo er 1999 das Panzi-Krankenhaus gegründet hatte. Dort behandelt der Gynäkologe Frauen, die vergewaltigt oder verstümmelt wurden. Und er operiert sie nicht nur, er bietet ihnen auch psychologische, juristische und finanzielle Unterstützung an und riskiert für diese Frauen sein Leben. So entging er 2012 nur knapp einem Mordanschlag. Doch Mugwege macht weiter, prangert bei zahlreichen Vorträgen auf der ganzen Welt die internationale Gleichgültigkeit an und kritisiert leere Hilfsversprechen, nach denen doch wieder nichts geschieht. Mittlerweile ist er aber in seinem Kampf nicht mehr alleine. An seiner Seite stehen nun die Frauen, denen er ihre physische Integrität und ihre Würde wiedergegeben hat, und die durch ihn zu wahrhaften Friedensaktivistinnen geworden sind. **Ein ebenso bewegender wie packender Film über eine herausragende Persönlichkeit, aber auch über eine Region und ein Thema, die viel zu selten Aufmerksamkeit erhalten.**

Dienstag, 04. 06. (dF) | Mittwoch, 05. 06. (OmU) | 19.30 Uhr

LORO / LORO – DIE VERFÜHRTEN



Foto: © Gianni Fiorito

Wir sind in Italien. Jeder korrumpiert jeden, und alles kreist um den ewig gutgelaunten Cavaliere Silvio Berlusconi, (dargestellt von Toni Servillo, der ihm mit den dunkel gefärbten Brauen und dem maskenhaft zurecht gezurrten Gesicht tatsächlich ähnlich sieht.)

Berlusconi hat es als skrupelloser Immobilienverkäufer vom Schnulzensänger zum Multimilliardär, Medienzar, umjubelten Volkstribun und mächtigsten Mann des Landes gebracht. Jetzt will sich jeder seinen versprochenen Anteil schnappen, angetrieben von maßloser Gier nach Reichtum, Beifall und ewiger Jugend: **Sergio**, der kleine Zuhälter mit seiner schönen Helfershelferin **Tamara** ebenso wie die Politgreise Roms, die es nicht lassen können, sich hinter seinem Rücken zur Macht zu drängen.

Als Berlusconi jedoch von den Intrigen gegen ihn erfährt, erwacht sein genialer Verkäuferinstinkt zu neuem Leben. Schließlich weiß er wie kein Zweiter, wie sich die Gie-

rigen und Dekadenten, die Eiteln und die Verzagten verführen und kaufen lassen. Und wie magisch verjüngt macht er sich daran, die Macht erneut an sich zu reißen.

Berlusconi ist Lebenskünstler und Traumtänzer, und zwar einer, der an sich zweifelt. Er will doch nur geliebt werden! Und er kann die Italiener sehr gut manipulieren, weil er ihre geheimsten Hoffnungen und Träume kennt. Und er würde sie ihnen auch gern erfüllen, wirklich! Blöd ist nur, dass die Politik so kompliziert ist, dass ihn dauernd irgendwelche Staatsanwälte und Journalisten daran hindern, seinem Land zu dienen.

Regie: Paolo Sorrentino,
Italien/Frankreich, 2018,
157 min., ab 16!

In Zusammenarbeit mit KIAM (Kunstinitiative Amstetten):

Dienstag, 11. 06. | 19.00 Uhr | KIAM (Wiener Straße 1)

SCHATTEN - EINE NÄCHTLICHE HALLUZINATION



Regie: Arthur Robison,
Deutschland, 1923, 85 min.

Das große expressionistische Stummfilm-Meisterwerk!

Während eines Schattenspiels im Rahmen eines festlichen Diners glaubt ein eifersüchtiger Ehemann hinter einer Gardine den Beweis der Untreue seiner Frau zu sehen. Ein anwesender Schausteller bekommt den Wahn des Ehemanns mit und weiß, wie die Täuschung zu Stande kam. Er möchte den Anwesenden die Wahrheit vor Augen führen und zeigt den hypnotisierten Gästen ein Schattenspiel, das ihnen ihre erotischen Wünsche und Ängste vorführen soll. Schatten, Spiegelbilder und Trugbilder lassen die Eifersucht zum Drama werden. **Fritz Kortners** Interpretation des Gatten bewegt sich dabei fließend von naiver Verliebtheit zum fratzenhaften Wahn, bis sich der Bann am Ende löst.

Der in Deutschland aufgewachsene Regisseur **Arthur Robison** schrieb gemeinsam mit dem Schriftsteller Rudolf Schneider das Drehbuch zu diesem Film. Als Vorlage diente eine Idee von Albin Grau, der auch das Bühnenbild entworfen hat.

„Ein abgründiges Selbstporträt des Mediums Film, das virtuos mit der Erotik, aber auch der Psychoanalyse spielt. In allen Belangen der Filmtechnik und Filmgestaltung gelungen!“

(LEXIKON DES INTERNATIONALEN FILMS)

Dienstag, 18. 06. (dF) | Mittwoch, 19. 06. (dF) | 19.30 Uhr

ASTRID



Foto: Filmladen Filmverleih
© Erik Molberg Hansen

Wunderschönes Biopic über die Jugendjahre der berühmten Kinderbuchautorin Astrid Lindgren. Lindgren-Fans werden sicher auf ihre Kosten kommen – auch wenn der Film keine leichte Kinokost ist.

Die junge Astrid (**subtil verkörpert von der Newcomerin Alba August**) wächst in einer religiösen Familie auf, in der der Glaube eine sehr große Rolle spielt: Mutter und Vater betreiben einen Pfarrhof in der schwedischen Provinz, und Astrid, ihre kleinen Schwestern und der große Bruder helfen mit. Eines Tages wird Astrid, die in der Schule mit einem Aufsatz auf sich aufmerksam gemacht hat, ein Volontariat bei einer Dorfzeitung angeboten. Begeistert nimmt sie die Stelle an. Im Haus des Redakteurs lernt sie das Handwerk des Journalisten – sie schreibt Reportagen, muss Korrekturlesen und kleinere Aufgaben erledigen. Astrid will ihrem Lehrer gefallen, der sich erst kürzlich von seiner Frau getrennt hat. Zwischen den beiden entwickelt sich eine Affäre, die nicht ohne Folgen bleibt: Astrid wird schwanger und muss

nun sehr schnell erwachsen werden. Ihr Kind will sie jenseits ihrer kleinen schwedischen Heimat zur Welt bringen, und so lässt sie sich während ihrer Schwangerschaft in Stockholm zur Sekretärin ausbilden – weit weg von ihrer Familie und den Menschen, die sie kennt.

Astrid erzählt nicht vom aufregenden Leben der berühmten Astrid Lindgren, sondern vom Aufwachsen eines jungen Mädchens, das in den 1920er-Jahren in der konservativ geprägten schwedischen Provinz vor allem eines sein wollte: emanzipiert und frei. In ihrem Film über die Jugendjahre der Schriftstellerin porträtiert die Regisseurin eine starke, unabhängige junge Frau, die gesellschaftliche Normen aufbricht und sich mutig schwierigen Entscheidungen stellt.

Regie: Pernille Fischer
Christensen, Schweden/
Dänemark, 2018, 123 min.

IMPRESSUM:
Verein Perspektive Kino Amstetten
Friedhofstraße 11
3300 Amstetten
ZVR: 437049224

www.perspektivekino.at
kontakt@perspektivekino.at
Obfrau, Organisation:
Katharina Karl
Textgestaltung: Christine Gruber

Layout & Druck:
haibaRtschlagler Seitenstetten
www.kreativabteilung.at
Satz & Druckfehler vorbehalten.
Auflage: 1.000 Stück

PERSPEKTIVE KINO



Astrid - Foto: © Erik Molberg Hansen

 Bundeskanzleramt

KULTUR
NIEDERÖSTERREICH 

AMSTETTEN
Pulsschlag des Mostviertels